



Schulcurriculum

Erdkunde

HuZ Deutsche Schule Shenyang

Jahrgangsstufen 5 bis 10

Stand: Mai 2021

Das Erdkundekonzept der HuZ Deutsche Schule Shenyang

Das Schulcurriculum der HuZ Deutsche Schule Shenyang für die Klassen 5-12 basiert auf dem Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Geographie des Landes Thüringen 2012. Die HuZ Deutsche Schule Shenyang als Schule der Region Ost- und Südostasien ist ein besonderer Lern- und Erfahrungsraum. Da sich der Zielstatus der im Ausland zu vermittelnden Kompetenzen von den innerdeutschen Maßstäben unterscheiden muss, ergänzt bzw. ersetzt das für die HuZ Deutsche Schule Shenyang erarbeitete Schulcurriculum für das Fach Geographie gezielt die Thüringer Vorgaben um landestypische, regionale und globale Themen:

Klasse 5:

- Deutschland statt Thüringen
- Chinabezug im Zusammenhang mit der Klassenfahrt

Klasse 6:

- Chinabezug im Zusammenhang mit der Klassenfahrt

Klasse 8:

- China bildet eines der Schwerpunktthemen, Möglichkeit einer Exkursion zum Thema Stadtgeographie

Klasse 9:

- Relief und Oberflächenformen am Beispiel Karstlandschaft als Vorbereitung der Klassenfahrt nach Guilin

Klasse 10:

- Naturkatastrophen, Klima, Winde als Vorbereitung für Entwicklungsländerproblematik in 11.1

In ihrer Grundstruktur ist die HuZ Deutsche Schule Shenyang in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 ein Gymnasium, integriert aber auch binnendifferenziert Haupt- und Realschüler. In den Klassenstufen 5-9 nehmen Haupt-, Real- und Gymnasialschüler am gleichen Erdkundefachunterricht teil. Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von den Schülerinnen und Schülern mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.

In den Klassenstufen 7-10 wird das Fach Geographie sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch unterrichtet. Die Schüler wählen, welchen Kurs sie

belegen wollen. Die Spezifik des englischsprachigen Geographieunterrichts besteht in der Kombination von Sachfach- und Sprachunterricht, wobei das Primat des Sachfachunterrichts gegenüber dem Fremdsprachenunterricht zu gewährleisten ist. Die englische Sprache dient als Kommunikationsmedium. Das Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache. Der Sachfachunterricht in englischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Vorgaben des Lehrplans Geographie und der fachspezifischen Didaktik und Methodik und unterscheidet sich nicht von den Inhalten in der deutschen Geographie. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. Im Prozess der Integration von sachfachlichem und fremdsprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemeinsprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie in zunehmenden Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu treffen. Englischsprachige Originalmedien geben den Schülern die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Der Rolle des Englischen als *lingua franca* im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen.

Methodisch steht der englische Geographieunterricht in engem Zusammenhang mit dem bilingualen Geschichtsunterricht. Der englischsprachige Erdkunde- und der bilinguale Geschichtsunterricht trainieren beide Kompetenzen, die für das jeweils andere Fach maßgeblich sind. So erfordert die Beschreibung von Karten, Bildern, Karikaturen, Diagrammen, Tabellen oder die Darstellung von zeitlichen, räumlichen, kausalen Zusammenhängen in der Fremdsprache in beiden Fächern ähnliche Vorgehensweisen, entsprechendes Vokabular und den Zugriff auf eingeübte sprachliche Muster. Im Verlauf der Klasse 7-9 zu erwerbende Kompetenzen bauen aufeinander auf und steigen im Anforderungsniveau.

Die Klassenstufen 10 bis 12 des Gymnasiums sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernens.

Mit dem vorliegenden Schulcurriculum, soll u.a. fächerübergreifendes Arbeiten angebahnt werden, wobei schulstandortbezogenen regional-spezifischen Unterrichtsinhalten eine besondere Bedeutung zukommt. Der Geographieunterricht verbindet hier fächerübergreifend gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Lerninhalte und Arbeitsmethoden.

In einer Zeit wachsender Mobilität und globaler Verflechtungen sollen die Schüler Grundlagen für sachgerechte Urteilsfähigkeit in lokalen wie globalen Fragen erwerben, um sich verantwortungsbewusst an der Lösung von Problemen beteiligen zu können. Die Tätigkeit des Menschen ist stets an bestimmte Räume gebunden. Daher kommt der Qualifikation der Schüler zu räumlicher Orientierungsfähigkeit sowie dem Erkennen, Analysieren und Beurteilen von räumlichen Strukturen unterschiedlicher Dimensionsstufen eine zentrale Rolle zu. Durch den Vergleich der behandelten Räume mit dem eigenen Lebensumfeld soll sowohl eine enge Identifikation mit dem Heimatraum erreicht als auch das Bewusstsein für das Leben in einem „global village“ geschaffen werden. Dies ist eine Grundlage dafür, dass die Schüler bereit und fähig sind, sich aktiv in demokratische Entscheidungsprozesse einzubringen. Durch das Kennenlernen und Auseinandersetzen mit anderen Kulturen, Gesellschaftsformen und Wertvorstellungen leistet der Geographieunterricht einen wichtigen Beitrag zur Toleranz- und Friedenserziehung. Dies soll darüber hinaus als Bereicherung des Denkens und Handelns durch die Schüler empfunden werden. Damit trägt der Geographieunterricht an der DSS zur Entwicklung eines geopolitischen und interkulturellen Bewusstseins bei, das die Kenntnis über natur- und kulturgeographische Zusammenhänge und von aktivem und verantwortungsbewusstem Handeln für die Zukunft in einer pluralistischen und globalisierten Gesellschaft in unserer gemeinsamen Welt ermöglicht.

Dem Prinzip vom Nahen zum Fernen kommt eine besondere Bedeutung zu, wobei der Vergleich mit dem eigenen Lebensumfeld in China immanent ist. Dem SC liegen verschiedene didaktische Gliederungsprinzipien zugrunde. Bis zur Klassenstufe 9 sind die Inhalte überwiegend regional zugeordnet. Die Klassenstufen 7 bis 9 sind nach dem Kulturerdteilprinzip (nach Newig) gegliedert und inhaltlich ausgestaltet. Dabei wird bei den Merkmalen der einzelnen Kulturerdteile exemplarisch vorgegangen. Die Akzentuierung der Merkmale obliegt dem Lehrer. In diesen Klassenstufen werden ausgehend von der regionalen Gliederung auch Themen behandelt, die in Form von Systematisierungsblöcken zusammengefasst werden. In der gymnasialen Oberstufe ab Jahrgangsstufe 10 wird vorwiegend thematisch gearbeitet.

Fachliche Kompetenzen

Die Zielsetzung des Geographieunterrichts, der Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz, realisiert sich über folgende, eng miteinander verflochtene Teilkompetenzen: Sachkompetenz, Orientierungskompetenz, Methodenkompetenz, Darstellungskompetenz, Sozialkompetenz. Der Unterricht führt zu einem sukzessiven Erwerb und zur Vervollständigung dieser Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Sachkompetenz zeigt sich in der Beherrschung fachlicher Inhalte zur Erfassung von Mensch-Raum-Beziehungen.

Die Prüflinge

- verstehen das System Erde als komplexes Gefüge der Teilsysteme der Natur- und Anthroposphäre und können Wirkungszusammenhänge nachweisen,
- kennen Geoökosysteme der Erde und können Folgen von Eingriffen einschätzen,
- kennen Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und können damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen erläutern,
- verstehen die mit den Kernproblemen des globalen Wandels verbundenen Chancen und Risiken und können Strategien zur Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit kritisch reflektieren,
- kennen durch unterschiedliche wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Einflüsse initiierte Raumentwicklungsprozesse und können Ansätze zur Lösung konkurrierender Nutzungsansprüche abwägen.

Orientierungskompetenz

Die Orientierungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit zur Orientierung im Raum und in einer reflektierten Raumwahrnehmung.

Die Prüflinge

- verfügen über räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene und in unterschiedlichen thematischen Anbindungen,
- können topographisches Orientierungswissen zur Erfassung gegenwärtiger räumlicher Strukturen und zukünftiger Entwicklungen nutzen,
- können unterschiedliche Verfahren zur räumlichen Orientierung anwenden,
- können die mit unterschiedlichen Raumwahrnehmungen verbundenen Bewertungen reflektieren und zum eigenen Handeln in Beziehung setzen,
- können sich in virtuellen Welten orientieren und diese mit realen Gegebenheiten in Beziehung setzen.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, selbstständig mittelbar und unmittelbar räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese zur Grundlage des eigenen verantwortungsbewussten Handelns zu machen.

Die Prüflinge können

- unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geographie zur Informationsgewinnung, -verarbeitung und -darstellung anwenden,
- raumbezogene Problemstellungen durch Verknüpfen von Aussagen unterschiedlicher Materialien wie Karten, Grafiken, Statistiken, Bildern, Texten bzw. durch Erkundung vor Ort bearbeiten,
- reflektiert mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken umgehen,
- Theorien und Modelle anwenden und hinsichtlich ihres Aussagewertes überprüfen,
- mithilfe des vernetzten Denkens komplexe Beziehungsgefüge erschließen,
- die idiographische und die nomothetische Verfahrensweise aufgabenbezogen anwenden und die mit ihnen verbundenen Erkenntnismöglichkeiten reflektieren,
- unterschiedliche Lernstrategien und Wege der Erkenntnisgewinnung anwenden und aufgabenbezogen über ihre Effektivität reflektieren.

Darstellungskompetenz

Die Darstellungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, geographische Sachverhalte themen- und adressatenbezogen zu präsentieren.

Die Prüflinge können

- räumliche Strukturen und Prozesse unter angemessener Nutzung der Fachsprache veranschaulichen,
- geographische Sachverhalte in graphische Darstellungen als besondere Form der fachlichen Kommunikation umsetzen,– komplexe Wirkungszusammenhänge vereinfacht darstellen,
- zu geographischen Fragestellungen sachlogisch und strukturiert argumentieren,
- gewonnene Erkenntnisse bzw. selbst erarbeitete Ergebnisse verbal und medial präsentieren.

Sozialkompetenz

Sozialkompetenz zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit eigenen und fremden Wertsystemen auseinander zu setzen und Mitverantwortung für die Bewahrung der Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu übernehmen.

Die Prüflinge

- haben interkulturelles Verständnis als Grundlage eigenen Verhaltens entwickelt,
- sind bereit, an der Gestaltung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswirklichkeit sachkundig und verantwortungsbewusst mitzuwirken,
- stellen bei der Bewältigung fachrelevanter und fachübergreifender Aufgaben Kommunikations- und Teamfähigkeit unter Beweis,
- können unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven mit Konflikten umgehen und begründete Sach- und Werturteile fällen.

Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Geographie orientiert sich insbesondere in der Oberstufe an den „Einheitliche(n) Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung, Geographie“ (EPA, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 in der jeweils geltenden Fassung). Dabei werden die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich im Verlauf der aufsteigenden Klassenstufen bis hin zur Abiturprüfung an diese Anforderungen herangeführt.

Die Leistungsbewertung soll das Leistungsvermögen der Prüflinge möglichst differenziert erfassen. Dazu dienen drei Anforderungsbereiche, die sich nach Art und Komplexität der geforderten Leistungen unterscheiden.

Die Berücksichtigung der Anforderungsbereiche trägt wesentlich dazu bei, Einseitigkeiten zu vermeiden und die Vergleichbarkeit der Prüfungsleistungen zu erhöhen. Dabei lassen sich weder die Anforderungsbereiche scharf gegeneinander abgrenzen noch die zur Lösung einer Prüfungsaufgabe erforderlichen Teilleistungen in jedem Einzelfall eindeutig einem bestimmten Anforderungsbereich zuordnen.

Die Zuordnung zu den Anforderungsbereichen ist abhängig vom vorangegangenen Unterricht, von den vorgeschriebenen Zielen und Inhalten und von den zugelassenen Arbeitsmitteln.

Fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche

Der Anforderungsbereich I umfasst

- die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang,
- die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

Dazu gehören u. a.:

- Beschreiben von natur-, kultur- und wirtschaftsgeographischen Sachverhalten (z. B. Landschafts- und Vegetationszonen, Verstädterung, Erosion),
- sachgerechtes Verwenden fachwissenschaftlicher Begriffe (z. B. innertropische Konvergenz, Standortfaktor),
- Wiedergeben grundlegender Theorien und Modelle (z. B. Theorie der Plattentektonik, Stadtstrukturmodelle),
- Lokalisieren grundlegender geographischer Gegebenheiten (z. B. Lage von Landschaftszonen, Erdbebenzonen, Ballungsräumen),
- Einsatz grundlegender Arbeitsweisen und methodischer Schritte zur Informationsbeschaffung (z. B. anhand von Karten, Diagrammen, Satellitenbildern),
- fachsprachlich korrektes Wiedergeben und graphisches Darstellen bekannter geographischer Sachverhalte (z. B. Modell des demographischen Übergangs, Landschaftsmodell),
- Respektieren von fremden Lebenswelten, anderen Normen und Konventionen (z. B. Wertvorstellungen unterschiedlicher Kulturen).

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich I erschließen, sind v. a.: beschreiben, be-/nennen, aufzeigen, ermitteln, wiedergeben, bestimmen, darstellen.

Der Anforderungsbereich II umfasst

- selbstständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte
- Beschreiben von natur-, kultur- und wirtschaftsgeographischen Sachverhalten (z. B. Landschafts- und Vegetationszonen, Verstädterung, Erosion),
- selbstständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.

Dazu gehören u. a.:

- Erklären von natur-, wirtschafts- und sozialgeographischen Strukturen und Prozessen (z. B. Desertifikation, Struktur- und Funktionswandel in städtischen Räumen),
- Erläutern konkurrierender Raumnutzungsansprüche (z. B. zwischen Verkehrserschließung und Naturschutz),

- Anwenden von bekannten Regelmäßigkeiten und Modellen auf nicht behandelte Räume und Sachverhalte (z. B. Höhenstufen der Vegetation, Stadtstrukturmodelle auf nicht behandelte städtische Siedlungen),
- Einordnen von geographischen Informationen in topographische Orientierungsraster (z. B. Klimadaten in Klimazonen),
- Anwenden grundlegender Arbeitsweisen zur Informationsverarbeitung (z. B. Karten- und Tabellenauswertung und Verknüpfen der gewonnenen Informationen),
- Analysieren eines nicht behandelten Raumes unter vorgegebener Fragestellung (z. B. Potenzial für eine touristische Nutzung),
- Vergleichen von Strukturen und Prozessen in verschiedenen Räumen (z. B. Strukturwandel in altindustrialisierten Räumen),
- themenbezogenes, gegliedertes und fachsprachlich korrektes Darstellen,
- Erstellen von Grafiken und Kartenskizzen auf der Basis von Informationen (z. B. Modellskizzen, Wirkungsgefüge),
- Erläutern von Gemeinsamkeiten und Unterschieden eigener und fremder Lebenswelten, Normen und Konventionen,
- Verständnis für die Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung (z. B. Bevölkerungswachstum contra Ressourcenverknappung).

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich II erschließen, sind v. a.: ein-/zuordnen, erarbeiten, kennzeichnen, erläutern, erklären, analysieren, anwenden, übertragen, vergleichen, erstellen.

Der Anforderungsbereich III umfasst

- planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen),
- selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer Effizienz.

Dazu gehören u. a.:

- Prüfen der Anwendbarkeit von Theorien und Modellen auf ein Beispiel (z. B. Standorttheorien, Klimaklassifikationen),
- Bewerten räumlicher Potenziale für unterschiedliche Nutzungen und konkurrierender Raumnutzung Übergangsansprüche (z. B. Revitalisierung von Industriebrachen),
- Erörtern von nachhaltigen Lösungsansätzen (z. B. Wassermanagement, Sicherung der Ernährung),
- Stellung nehmen zu Entwicklungskonzepten (z. B. Umsiedlung zur Raumerschließung, Dekonzentration, Reurbanisierung),
- – Reflektieren von Zukunftsszenarien (z. B. Klimaprognosen),
- begründetes Unterscheiden zwischen realen und virtuellen Welten (z. B. Simulationsspiele),
- selbstständiges Entwickeln einer Arbeitsstrategie zur Lösung einer Aufgabenstellung (z. B. Bildung einer Hypothese und ihre Überprüfung),
- Beurteilen des Aussagewertes der verwendeten Materialien,
- Reflektieren des erzielten Arbeitsergebnisses im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise,

- adressatenbezogenes, sachlogisch strukturiertes, fachsprachlich korrektes Präsentieren von Ergebnissen unter Nutzung geeigneter Materialien und Medien,
- Diskutieren von Problemstellungen (z. B. Entwicklung der Terms of Trade),
- reflektierter Umgang mit Leitbildern, Normen und Konventionen auch im Kontext eigenen und fremden Handelns.

Arbeits- und Handlungsanweisungen (Operatoren), die im Fach Geographie den Anforderungsbereich III erschließen, sind v. a.: beurteilen, bewerten, Stellung nehmen, entwickeln, überprüfen, diskutieren, erörtern, reflektieren, präsentieren.

Bei der Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung sind die durch die KMK beschriebenen Anforderungsbereiche in allen Klassenstufen einzubeziehen:

Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Sachverhalten

Anforderungsbereich II: Selbstständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen

Anforderungsbereich III: Problembezogenes Denken, Urteilen, Begründen

Ein angemessenes Niveau wird erreicht, wenn das Schwergewicht der zu erbringenden Leistung im Anforderungsbereich II liegt und die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt werden. In der Oberstufe sind die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Schriftliche Leistungsmessungen:

pro Schuljahr	5	6	7	8	9	10
Tests	mind. 1					
Klausuren						2

Für den Unterricht und für die Diagnose bzw. Testung sind ggfls. die vom BLASchA genehmigten Operatorenlisten verbindlich.

Geographie - Klasse 5

Hinweise

- In der Klassenstufe 5 findet geographischer Anfangsunterricht statt. Die Einführung in die Kartenarbeit erfolgte im erdkundlichen Aspekt des Sachkundeunterrichts der Klassenstufe 3. Ein schülerorientiertes Arbeiten legt die inhaltlichen und arbeitsmethodischen Grundlagen für die nachfolgenden Jahrgangsstufen. Um Sozial- und Selbstkompetenz auszubilden und dauerhaftes Interesse am Fach zu wecken, muss ein handlungsorientiertes und emotionsbetontes Lernen und die Begegnung mit dem Originalobjekt, was in einer Auslandsschule nur schwer umzusetzen ist, angestrebt werden. Anregungen können den Schülern mit in den Urlaub nach Deutschland mitgegeben werden. Die Schüler gewinnen erste Einsichten in vielfältige Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft sowie über die Notwendigkeit, die Erde als Lebensgrundlage des Menschen zu bewahren. Das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensräume, ausgehend von der Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler, erfordert die Ausprägung von Sach- und Methodenkompetenz wie z.B. den Umgang mit Karten, die Arbeit mit dem Atlas, das Auswerten und Zeichnen verschiedener graphischer und tabellarischer Darstellungsarten. Die Fähigkeiten zu beobachten, zu beschreiben und zu vergleichen werden ausgeprägt. Die Schüler lernen geographische Begriffe kennen und erwerben die Fähigkeit, diese in Begriffssysteme einzuordnen. Die Schüler gewinnen bedeutende Grundkenntnisse über wirtschaftliche, natur- und lebens-
-
- räumliche Gegebenheiten der Bundesrepublik Deutschland und erwerben ein topographisches Grundgerüst (Topographische Bausteine).
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von den Schülerinnen und Schülern mit gymnasialer Einstufung. Dort, wo gymnasiale Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten, sind kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 5 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die unten stehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Es werden im Schuljahr bis max. 5 Tests geschrieben.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Planeten unseres Sonnensystems nennen • die Entstehung von Jahres- und Tageszeiten erklären • sich mithilfe von Luftbildern und Karten, Längen- und Breitengraden, Polen und Himmelsrichtungen auf der Erde orientieren 	<p>Die Erde - unser Lebensraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planet Erde im Sonnensystem • Kontinente und Ozeane • Orientierung mit dem Gradnetz 	10h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Äquator, Erdachse, Gradnetz, Kontinente, Längen- und Breitengrade, Legende, Maßstab, Nordhalbkugel, Nordpol, Nullmeridian, Ozeane, Physische Karte, Relief, Südhalbkugel, Südpol, thematische Karte, Revolution, Rotation, Windrose</p>			
<p>Diagnose/Testung: Lagebestimmung eines Ortes mithilfe des Gradnetzes (Atlas, Globus), Beschriftung stummer Karten</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland und seine Nachbarländer einordnen • die Großlandschaften der BRD zuordnen • die Bundesländer der BRD und ihre Hauptstädte nennen • Berlins Funktionen als Bundeshauptstadt aufzeigen • topographische Karten lesen 	<p>Bundesrepublik Deutschland im Überblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland in Europa • Deutschlands Großlandschaften • Deutschland und seine Bundesländer • Bundeshauptstadt Berlin 	10h	

<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Dienstleistung, Erholungsgebiet, Gewerbegebiet, Grüngürtel, Hauptstadt, Hochgebirge, Höhenlinien, Infrastruktur, Maßstab, Mittelgebirge, Pendler, Tiefland, topographische Karte, Wohngebiet, Zentrum</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschriftung einer stummen Karte, Ermittlung von Entfernungen zwischen zwei Punkten (auf Karten unterschiedlichen Maßstabs)</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung und Auswirkungen der Gezeiten sowie den Deichbau erklären • verschiedene Küstentypen und ihre Entstehung darstellen • die Funktion des Hafens als Wirtschaftsfaktor erklären 	<p>Küste und norddeutsches Tiefland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Küsten verändern sich • Ebbe und Flut • Nationalparks an der Küste • Hamburg und Rostock - zwei Häfen, zwei Strategien 	<p>10h</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Ablagerung, Abtragung, Container, Deich, Dock, Dockhafen, Ebbe, Flachküste, Flut, Gezeiten, Kai, Lahnungen, Marsch, Massengut, Polder, Steilküste, Stückgut, Sturmflut, Tidehafen, Tidenhub, Watt, Werft</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: accumulation, erosion, container, dyke (levee entlang Fluss), dock, wet dock, low tide, shallow coast, high tide, tides, pier, marshland, bulk cargo, polder/diked marsh, steep coast, general cargo, storm surge, tidal harbor, tidal range, mudflat, dockyard</p>			
<p>Diagnose/Testung: Auswertung thematischer Karten</p>			

<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktionsabläufe beschreiben und erläutern • den Unterschied zwischen herkömmlicher Landwirtschaft und biologischem Anbau darstellen 	<p>Landwirtschaft in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einem ausgesuchten Beispiel: • mögliches Thema: Zuckerrübenanbau in der Magdeburger Börde 	<p>10h</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Bioprodukte, Boden, Börde, Gewächshauskultur, industrielle Tierhaltung, landwirtschaftlicher Gunstraum</p>			
<p>Diagnose/Testung: Erstellung einer thematischen Faustskizze (mögl. Themen: Bodenschätze und Landwirtschaft)</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Lage der Alpen und des Alpenhochlandes bestimmen • die Entstehung der verschiedenen Gebirgsformationen erklären • Erholungsräume nennen und ihre wirtschaftliche Bedeutung aufzeigen • Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel aufzeigen • die Entwicklung des Transitverkehrs durch die Alpen nachvollziehen und seine Entwicklung bewerten 	<p>Alpenvorland und Hochalpen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Alpen - ein Hochgebirge • Höhenstufen in den Alpen • Gletscher - Eis in Strömen • Touristenmagnet Alpen • Beförderungsmöglichkeiten von Personen und Gütern • Verkehr durch die Alpen 	<p>15h</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Ablagerung, Abtragung, Alm, Baumgrenze, Gebirgsbildung, Gletscher, Hochgebirge, Höhenstufen, Massentourismus, Matten, Moränen, Nährgebiet, Pass, Sanfter Tourismus, Schneegrenze, Tunnel, Vegetationsstufen, Waldgrenze, Zehrgebiet</p>			

Diagnose/Testung: Anfertigung einer Faustskizze, Beschreiben und Auswerten von Diagrammen (z.B. Transitgüterverkehr in den Alpen), Planen von Verkehrsrouten (schnellste vs. günstigste vs. umweltfreundlichste Route)

Die Schülerinnen und Schüler können

- die einzelnen Bestandteile eines Klimadiagramms benennen
- die Verteilung des Niederschlags an einem Messort beschreiben
- den Verlauf der Temperatur an einem Messort beschreiben
- können den jährlichen Gesamtniederschlag berechnen
- die Jahresdurchschnittstemperatur berechnen

Klimadiagramme

- Klima in Deutschland

5h

Geographie - Klasse 6

Hinweise

- In Klasse 6 gewinnen die Schüler einen Überblick über Europa mit seinen sozialgeographischen Merkmalen und der physisch-geographischen Vielfalt. Diese werden Großregionen und Staaten zugeordnet, um deren Charakter zu verdeutlichen. Die Schüler erwerben ein topographisches Grundgerüst, das ihnen die Orientierung in Europa ermöglicht. Sie erarbeiten sich Kenntnisse über Kulturen und Lebensweisen europäischer Völker und gewinnen an Selbst- und Sozialkompetenz, um andere Kulturen zu verstehen, Toleranz zu üben und Verständnis für deren Lebensart zu entwickeln. Die Schüler eignen sich verstärkt Methodenkompetenz an, um sich mit Hilfe von einfachen Texten und Karten zu informieren und um einfache Schaubilder, Diagramme sowie Profile auszuwerten bzw. zu zeichnen. Die Auswertung von Bildmaterial, Filmen und anderen Medien wird weitergeführt und eine kritische Betrachtungsweise angeregt.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von den Schülerinnen und Schülern mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 6 insgesamt ca. 35 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die unten stehenden Inhalte wurden 30 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Es werden im Schuljahr bis max. 5 Tests geschrieben.
- Die Klassenfahrt innerhalb Chinas wird topographisch und inhaltlich vorbereitet.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Europa räumlich orientieren • die Entstehung der EU beschreiben 	<p>Europa wächst zusammen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa - ein Kontinent • Europas Landschaften • Europäische Union 	10h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Europäische Union, EWG, Binnenmarkt, Gemeinsame Agrarpolitik, Schengener Abkommen, Subventionen, Osterweiterung, Friedenssicherung</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschriftung stummer Karten; Auswertung thematischer Karten; Beschreiben von Satellitenbildern</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Klimazonen Europas mithilfe von Klimadiagrammen beschreiben und bestimmen • die Vegetationszonen Europas beschreiben und den jeweiligen Klimazonen zuordnen 	<p>Klima und Vegetation in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima und Vegetation am Mittelmeer • Klima und Vegetation im polaren Norden Europas • Seeklima und Landklima 	10h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Klimazone, Subtropische Klimazone, gemäßigte Klimazone, kontinentales Klima, ozeanisches Klima, subpolare und polare Klimazone, Vegetationszone, Mittelmeervegetation, Steppe, sommergrüne Laub- und Mischwälder, borealer Nadelwald (= Taiga), Tundra</p>			

Diagnose/Testung: Zeichnen und Auswerten von Klimadiagrammen; Beschreiben, Vergleichen und Zuordnen von Bildern aus unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	Nordeuropa und Südeuropa	5h	
<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung von Polartag und Polarnacht erklären • die Entstehung und Auswirkungen von Gletschern (glaziale Serie) und Inlandeis erklären • von der Eiszeit geprägte Oberflächenformen bestimmen und zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eiszeit in Nordeuropa • Island - Glut unter Eis • Polartag - Polarnacht 		
Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Polartag, Polarnacht, Wendekreis, Zenitstand der Sonne, Beleuchtungszone, Inlandeis, Gletscher, Nährgebiet, Zehrgebiet, glaziale Serie, Fjord, Schalenbau, Plattentektonik, Erdbeben, Richterskala, Konvektionsströme, Magma, Lava, Vulkan, Schichtvulkan, Schildvulkan, zirkumpazifischer Feuergürtel			
Diagnose/Testung: Erstellung von Kausalprofilen (z.B. zur Entstehung eines Fjords), Auswertung thematischer Karten (z.B. zur Nutzung von Erdwärme in Island), Erstellung von Skizzen (glaziale Serie, Entstehung von Erdbeben)			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	Westeuropa - dicht besiedelte Räume	5h	
<ul style="list-style-type: none"> • Stadt- und Bevölkerungsentwicklungen dicht besiedelter Räume beschreiben und erläutern • Funktionen der Innenstadt und des Umlandes benennen und zuordnen • Vor- und Nachteile des Lebens in einer Metropole benennen • Wirtschaftsentwicklungen dicht besiedelter Räume bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Paris - eine Metropole • Leben in Paris 		

Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden:

Hauptstadt, Metropole, Bevölkerungsdichte, Zentralität, Infrastruktur, Pendler, Stadt-Umland-Beziehung, städtische und ländliche Lebensweise, City, Dienstleistung, Viertelbildung, Erholungsgebiet, Gewerbegebiet, Grüngürtel, Wohngebiet, Aktivraum, Passivraum

Diagnose/Testung: Auswertung von Diagrammen (z.B. zur Bevölkerungsentwicklung)

Geographie - Klasse 7

Hinweise

- In der Klassenstufe 7 lernen die Schüler das Prinzip der Gliederung der Erde nach Kulturerdteilen kennen. Sie eignen sich ein topographisches Grundgerüst über das subsaharische Afrika und den Orient an. Die Schüler erkennen den Einfluss des Menschen auf den Raum und die Grenzen der Belastbarkeit natürlicher Systeme. Dabei wird ihnen die persönliche Mitverantwortung für den Schutz und die Gestaltung von Wirtschafts-, Natur- und Lebensräumen bewusst. Sie erfassen wirtschaftliche, soziale und politische Konflikte in Trockenräumen, die in begrenzten natürlichen Ressourcen ihre Ursache haben. Selbstständige Erkundungen, Informationsbeschaffungen und angeleitete Medienutzung führen zu weiterer Ausprägung von Methodenkompetenz. Die Schüler lesen und werten selbstständig geographische Darstellungsformen aus. Sie wählen angeleitet geeignete Präsentationsformen zur Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Die Arbeit mit einer Klimaklassifikation, mit Strukturdaten und Länderanalysen ermöglicht den Schülern zunehmend, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und auf neue Sachverhalte zu übertragen.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von den Schülerinnen und Schülern mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 7 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die unten stehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen. Der Unterricht findet mit 2 Wochenstunden statt.
- Es werden im Schuljahr bis max. 5 Tests geschrieben.
- Die Klassenfahrt innerhalb Chinas wird topographisch und inhaltlich vorbereitet.
- Ab der Klassenstufen 7 wird das Fach Geographie sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch unterrichtet. Die Schüler wählen, welchen Kurs sie belegen wollen.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung von Ortszeiten und Zeitzonen erklären • die Entstehung unterschiedlicher Beleuchtungsverhältnisse und Sonnenstände der Erde und ihre Auswirkungen erklären • den Begriff "Kulturerdteil" erläutern 	<p>Orientierung auf der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ortszeiten und Zeitzonen • Beleuchtungszonen und Jahreszeiten • Physische Erdteile und Kulturräume der Menschen 	10h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Erdrotation, Gradnetz, Nullmeridian, Ortszeit, Zeitzone, Beleuchtungszone, Zenitstand der Sonne, Wendekreis, Kulturerdteil</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: the Earth's rotation, grid, Prime Meridian, local time, time zone, solar zone, zenith of the Sun, tropic, civilizations/cultural regions</p>			
<p>Diagnose/Testung: Test zum Thema Orientierung auf der Erde (Gradnetz)</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Afrika räumlich orientieren • eine Modellvorstellung der tropischen Zirkulation geben • das Ökosystem Tropischer Regenwald erklären • das wirtschaftliche Leben der Menschen in den wechselfeuchten Tropen und in Trockengebieten darstellen 	<p>Afrika - ein tropischer Kontinent vor großen Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Länder und Oberflächenformen Afrikas • Klima- und Vegetationszonen Afrikas 	30h	

<ul style="list-style-type: none"> • die Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe bewerten • Merkmale eines Entwicklungslandes nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tropische Zirkulation • Nutzungskonflikte der Tropen • Leben und Wirtschaften in Trockengebieten • Desertifikation in der Sahelzone • Entwicklungsländer 		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Antarktis, Arktis, Nordpol, Südpol, Eiswüste, Passatzirkulation, Tropische Klimazone, Subtropische Klimazone, Tropischer Regenwald, Savannen, Wüste, Ökosystem, Stockwerkbau, Brandrodung, Shifting Cultivation, Plantagenwirtschaft, Raubbau, Desertifikation, Bewässerungsfeldbau, Versalzung, Entwicklungsland</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: Antarctica/Antarctic region, Arctica/Arctic region, North Pole, South Pole, polar/Alpine desert, tropical circulation of airmasses, tropical zone, subtropical zone, tropical rainforest, savanna, desert, ecosystem, four distinct layers of vegetation, slash-and-burn clearance, shifting cultivation, plantation (agriculture), overexploitation, desertification, irrigation farming, salinization, L(ess)E(conomically)D(eveloped)C(ountry)</p>			
<p>Diagnose/Testung: Beschreiben von Bildern; Zeichnen, Auswerten und Zuordnen von Klimadiagrammen; Anfertigung einer Landschaftszeichnung, Diskutieren der Eingriffe des Menschen in natürliche Kreisläufe; Profilzeichnung</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Kulturerdteils nennen und ihn räumlich abgrenzen 	<p>Kulturerdteil Orient</p> <ul style="list-style-type: none"> • topographischer Überblick, Lage 	<p>20h</p>	

<ul style="list-style-type: none"> den Wirtschaftsfaktor Erdöl und den Krisenherd Naher Osten erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Krisenherd Naher Osten Erdöl und Erdgas - wichtige Rohstoffe, Konflikte und Folgen 		
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: fossile Energieträger, regenerative Energieträger, Naher Osten, Bohrinselform, Offshore-Förderung, Pipeline, Export, OPEC</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: fossil fuels, renewable fuels, Middle East, oilrig/drilling platform, offshore drilling, pipeline, export, OPEC</p>			
<p align="center">Diagnose/Testung: Interpretieren graphischer Darstellungen</p>			

Geographie - Klasse 8

Hinweise

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Physiognomie der Erde als das Ergebnis eines Prozesses, der seit Entstehung der Erde im Gang ist. Auch heute noch sorgt dieser andauernde Prozess für ständige Veränderungen der Erdoberfläche, was natürlich Auswirkungen auf Wirtschaftsweisen, Siedlungsformen und Migration der Menschen hat. Daneben jedoch erkennen sie die große Bedeutung anthropogen gesteuerter Prozesse, wenn es um Auswirkungen geht. Des Weiteren erkennen Schüler in einzelnen Kulturerdteilen die Vielfalt an Lebensweisen, setzen sich damit auseinander, lernen diese zu verstehen und anzuerkennen. Sie erwerben Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung und Topographie Asiens. Die Schüler erfassen Kausalzusammenhänge der Mensch-Umwelt-Beziehung in ihrer Bedeutsamkeit für die Fortdauer des menschlichen Lebens. Sie lernen am Beispiel von Japan und China verschiedene Wirtschaftsstrukturen und deren Entwicklung kennen. Anhand der Bevölkerungsproblematik Chinas werden die Schüler für globale Bevölkerungsaspekte sensibilisiert. Die Schüler lernen die Stellung der Frau in der Gesellschaft eines Entwicklungslandes kennen und vergleichen diese mit der Situation in Deutschland. An einem Fallbeispiel erkennen die Schüler die wirtschaftliche Dynamik in Schwellenländern. Sie machen sich mit der Landnutzung in Südostasien/Südasiens vertraut und eignen sich Wissen über Ernährungsprobleme dieser Region an. Sie sind in der Lage, ausgewählte Räume problemorientiert zu beschreiben und zu vergleichen. Die Schüler festigen die bekannten geographischen Arbeitsmethoden und lernen Methoden auszuwählen, die der Aufgabenstellung entsprechen. Durch die Arbeit im Team entwickeln sie zunehmend Sozialkompetenz. Sie lernen es, gemeinsam Aufgaben zu planen und zu lösen. Längere Phasen selbstständiger Erarbeitung gewinnen an Bedeutung. Die erworbenen Kenntnisse werden in Rollenspielen, Diskussionen und Schülervorträgen oder weiteren geeigneten Formen präsentiert und angewendet. Dabei wird die Befähigung, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu begründen zunehmend ausgeprägt. Des Weiteren erstellen die Schüler einfache begründete Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung.
- Die Unterrichtsinhalte, die zu vermittelnden Kompetenzen und die Formen der Leistungsbewertung sind in Bezug auf ihre Komplexität und ihren Umfang für Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, anzupassen. Die Ziele für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von den Schülerinnen und Schülern mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Der regionale Bezug steht im 8. Schuljahr in einem besonderen Fokus, da viele Beispiele in China (Asien) vorzufinden sind.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 8 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die unten stehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Es werden im Schuljahr bis max. 5 Tests geschrieben, im zweiten Halbjahr muss jeder Schüler ein Referat halten.
- Die Klassenfahrt innerhalb Chinas wird topographisch und inhaltlich vorbereitet.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegeners Kontinentalverschiebung wiedergeben • die verschiedenen Vulkantypen unterscheiden und beschreiben • die Entstehung der Erdoberfläche anhand eines Filmes beschreiben und die Entstehungstheorien wiedergeben • die Bewegung der Erdplatten sowie die Vorgänge an den Plattenrändern beschreiben und erläutern • die Konzentration von Vulkanen und Erdbebenherden in bestimmten Bereichen an Plattenrändern sowie die Ursachen dieser Unruhezonen erklären • die vulkanische Tätigkeit der Erdoberfläche beschreiben • die Messung, Typisierung und Darstellung von Erdbeben erklären und die • Ergebnisse eigenständig auswerten 	<p>Bau des Erdkörpers</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Plattentektonik • Vulkanismus • Erdbeben 	15h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Schalenbau, Kontinentalverschiebung, Plattentektonik, Konvektionsströme, Magma, Lava, Krater, Fördermaterialien, Schichtvulkan, Schildvulkan, konvergierende, divergierende Plattenbewegungen , Transformstörung, Subduktion, Kollision, Faltengebirge, Tiefseegräben, Richterskala, Epizentrum, Hypozentrum , Erdbebenwellen</p>			

The student can use the following subject-specific terms properly:

the Earth's layers, continental drift, plate tectonics, convection currents, magma, lava, crater, ejecta, stratovolcano/composite volcano, shield volcano, convergent (destructive) plate boundaries, divergent (constructive) plate boundaries, transform fault, subduction, collision, fold mountains, deep-sea trenches, Richter scale, epicenter, focus, seismic waves

Diagnose/Testung: Vorbereiten von Fallbeispielen (Vulkanausbrüche, Erdbeben) und Darlegen der tektonischen Ursachen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die kulturhistorischen Einflüsse in einzelnen Raumbeispielen beschreiben
- am Relief die Topographie beschreiben und mit den Lebensräumen des Menschen vergleichen
- die Geschichte der Tigerstaaten an Beispielen beschreiben und Parallelen zu anderen Ländern aufzeigen
- ökonomische und ökologische Zusammenhänge mit Beispielen erläuternd darstellen und bewerten
- den Zusammenhang zwischen geographischer Lage, Klima und Oberflächenformen auf der einen Seite und ökonomischer Produktivität auf der anderen Seite aufzeigen

Kulturerdteil Ostasien: China

- Modernisierung der Industrie
- Sonderwirtschaftszonen
- Ernährungssicherung, Landwirtschaft
- Einfluss religiöser und traditioneller Werte
- Bevölkerungsentwicklung

15h

Japan

- Einfluss religiöser und traditioneller Werte und Normen
- duale Struktur der Wirtschaft
- Rolle des Staats
- Ökologie und Verkehr

15h

	<p>(didaktische Reserve) Kulturerdteil Südasien: Indien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen des raschen Bevölkerungswachstums • Tropischer Monsun und dessen Auswirkungen auf das Leben der Menschen • Rolle der Frau und der Kinder 	15h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Bruttoinlandsprodukt, Export, Import, Push- und Pull-Faktoren, Urbanisierung, Suburbanisierung, räumliche Mobilität, Bevölkerungspyramide: Pyramide, Urne, Bevölkerungswachstum, Kastenwesen, Überalterung, demographischer Wandel, Monsun, Sonderwirtschaftszonen, Import, Export, Importsubstitution</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: Gross Domestic Product (GDP), export, import, push and pull factors, urbanization, suburbanization, (spatial) mobility, population pyramid (age-sex-structure), pyramid, urn, population growth, caste system, ageing society, demographic transition/change, monsoon, Special Economic Zone (SEZ), import, export, import substitution</p>			
<p>Diagnose/Testung: Auswerten von Bevölkerungspyramiden, Vergleichen mit Deutschland; Vorbereiten einer China-Präsentation (Power Point)</p>			

Geographie - Klasse 9

Hinweise

- In Klasse 9 setzen sich die Schüler in zunehmend komplexer Form mit Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Kulturerdteilen Russland, Angloamerika und Lateinamerika auseinander. Sie erfassen Probleme, die durch die Existenz und das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen. Sie verstehen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und gewinnen Einblick in Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen. Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Merkmale von Wirtschaftsregionen und deren Verflechtungen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Siedlungsentwicklung in Latein- und Angloamerika. Sie lernen an Fallbeispielen räumliche Differenzierungen kennen und leiten ökonomische, soziale und ökologische Konsequenzen der Raumnutzung ab. Die Schüler gewinnen an Methodenkompetenz durch selbstständigen Umgang mit bekannten Arbeitsmethoden. Sie sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Neben der Karte als wichtigster Arbeitsgrundlage nehmen andere Medien wie z. B. Presse, Fernsehen, Computer und populärwissenschaftliche Literatur an Bedeutung für die Informationsbeschaffung zu. Sie erweitern ihre topographischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Ziele für die Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren oder den Hauptschulabschluss anstreben, unterscheiden sich nur in beschränktem Umfang von den Schülerinnen und Schülern mit gymnasialer Einstufung. Gegebenenfalls sind dort, wo gymnasiale Schülerinnen und Schüler eigenständig arbeiten, kleinschrittigere Vorgehensweisen sowie verstärkte Hilfestellungen notwendig.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 9 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die unten stehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Es wird pro Halbjahr mindestens ein Test geschrieben.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die historische Entwicklung Russlands analysieren • Lösungsmöglichkeiten ökologischer Krisengebiete erarbeiten 	<p>Der russische Kulturerdteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung und Naturraum • Vielvölkerstaaten im Umbruch • Leben und Wirtschaften in klimatischen Ungunsträumen - ökologische Folgen • wirtschaftliche und soziale Situation 	20h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Transformation / Transformationsland, Energieträger, Ökonomie, Ökologie, Soziales, Gunstraum, Ungunstraum</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: transition/country in transition, fuel, economy, ecology, social aspects, climatically favoured region, climatically unfavoured region</p>			
<p>Diagnose/Testung: Anfertigen von topographischen Skizzen und Profilen; Präsentation einer Länderanalyse /eines Schwerpunktthemas</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Einflüsse auswerten • Großlandschaften und klimatische Besonderheiten auswerten • Vergleiche zu Deutschland ziehen • die Wirtschaftsentwicklung beurteilen • Wirtschaftsräume im Zusammenhang mit den naturräumlichen und geschichtlichen Voraussetzungen analysieren 	<p>Angloamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung und Geschichte • Oberflächenformen und ihre Entstehung - exogene und endogene Vorgänge • klimatische Besonderheiten 	20h	

	<ul style="list-style-type: none"> • ethnische Segregation • Struktur und Entwicklung unterschiedlicher Wirtschaftsgebiete • industriemäßig geführte Landwirtschaft, (Agrobusiness, Farms) 		
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Gegensätze vergleichen • Push- und Pull-Faktoren der Stadtentwicklung erläutern • Stadtentwicklung an Beispielen darstellen • eine Länderanalyse eines selbst ausgewählten Landes erstellen und die Ergebnisse präsentieren 	<p>Lateinamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumliche Orientierung • wirtschaftliche und soziale Situation lateinamerikanischer Länder • räumliche Orientierung • Stadtentwicklung, Metropolisierung, Urbanisierung • Wirtschaft • soziale und ökologische Folgen der Erschließung Amazoniens 	20h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Agrobusiness, Farms, agronomische Trocken- und Kältengrenze, Bewässerungsfeldbau, Brandrodung, Shifting Cultivation, Plantagenwirtschaft, Raubbau, Metropolisierung, Urbanisierung, Push- und Pull-Faktoren, Segregation, Slums, Marginalsiedlungen,</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: agribusiness, farms, agronomic boundary, irrigation farming, slash and burn clearance, shifting cultivation, plantation (agriculture), overexploitation, metropolization/metropolis development, urbanization, push and pull factors, segregation, slums, squatter settlements</p>			
<p>Diagnose/Testung: Skizzieren eines Stadtmodells, Arbeit mit Stadtplänen, Präsentation einer Länderanalyse</p>			

Geographie - Klasse 10

Hinweise

- Die Schüler entwickeln ihr ökologisches Bewusstsein weiter. Sie erkennen ökologische Folgen individuellen und gesellschaftlichen Handelns. Ausgehend vom Prinzip "Global denken – Lokal handeln", erlangen die Schüler die Fähigkeit, Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten zu ziehen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über das System der geographischen Zonen, wobei das Wissen über die atmosphärischen Prozesse ein tiefgründiges Niveau erlangt. Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Bodennutzung in unterschiedlichen Geozonen werden dem Schüler Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion bewusst. Dabei auftretende ökologische Probleme verdeutlichen ihm die Notwendigkeit von Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde. Die Schüler erfassen komplexe Systeme und lernen Möglichkeiten der Modellbildung kennen. Sie üben sich im Prognostizieren und können Szenarien entwickeln. Fächerübergreifende Probleme und Aufgabenstellungen erkennen sie weitgehend selbstständig. Damit entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Sie arbeiten mit ausgewählten fachwissenschaftlichen Texten.
- Der Stundenansatz für die einzelnen Einheiten geht davon aus, dass im Jahrgang 10 insgesamt ca. 70 Stunden für den Unterricht zur Verfügung stehen. Für die unten stehenden Inhalte wurden 60 Stunden veranschlagt. Über die übrigen Stunden kann die Lehrkraft frei verfügen.
- Der Unterricht findet mit 2 Wochenstunden statt.
- Es wird je Halbjahr eine Klausur mit einer Länge von 90 Minuten geschrieben.
- **Realschule, 10. Klasse:**
- Wenn die Schülerzahlen es zulassen, werden die Realschüler in einem Realschulkurs außendifferenziert unterrichtet. Sie erhalten aber weiterhin die Möglichkeit, am englischsprachigen Unterricht teilzunehmen.
- Der Unterricht erfolgt z.B. auf Grundlage des Terra Buches Geographie 10 Regelschule Thüringen.
- Es werden mindestens drei Tests bzw. Kurztests im ganzen Schuljahr geschrieben.
- Der Unterricht findet mit 2 Wochenstunden statt.
- Topographische Übungen zu China, Deutschland und den anderen Kontinenten werden regelmäßig durchgeführt.
- Es findet eine intensive Vorbereitung auf mögliche mündliche Prüfungen statt.

Gymnasium

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge der Geofaktoren analysieren • Böden analysieren • atmosphärische Prozesse darstellen • den Wandel von der Naturlandschaft zur Kulturlandschaft darstellen 	<p>Geographische Zonen der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • System der Geofaktoren und ihr Zusammenwirken • Geofaktor Tektonik • Geofaktor Klima • Klimabeeinflussung durch anthropogenes Wirken • Geofaktor Boden • Erosion/Verwitterung 	<p>20h</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Geofaktoren, Tektonik, Klima, Wetter, Klimafaktoren, Klimawandel, Treibhauseffekt, Bodenart, Bodentyp, Bodenhorizont, Humifizierung, Mineralisierung, Braunerde, Podsol, Schwarzerde, Bodendegradation, Geoökosystem, Naturlandschaft, Nationalpark, Kulturlandschaft, Landschaftspflege, chemische und physikalische Verwitterung, Erosion (fluviatil, glazial, äolisch) , Transport, Akkumulation</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: geo(graphical) factors, tectonics, climate, weather, climate factor/factor affecting the climate, climate change, greenhouse effect, kind of soil (→soil texture and structure), soil type, horizon, humification, mineralization, brown earth, podsol, chernozem (black earth), soil degradation, geocosystem, natural landscape, national park, cultivated landscape, landscape conservation, chemical and physical weathering, erosion (fluvial, glacial, Aeolian), transport, accumulation</p>			
<p>Diagnose: Diskutieren der Verantwortung des Einzelnen für den Klimaschutz, Diskutieren unterschiedlicher Positionen zum Klimaschutz</p>			

<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen die Veränderungen des Naturraums erläutern • eine Präsentation zu einem selbst ausgewählten Eingriff in den Naturraum erstellen (Internet-recherche, PP) 	<p>Eingriffe in den Naturraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • System der Geozonen und ihre Belastbarkeit • Wirkungsgefüge in ausgewählten Geozonen der Tropen und der gemäßigten Breiten 	<p>20h</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Potenzielle natürliche Vegetation – reale Vegetation / Landnutzung</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: potential and real vegetation, land use</p>			
<p>Diagnose: Beschreiben und Skizzieren eines Bodenprofils, Analysieren und Vergleichen von Bodenprofilen, Erstellen eines Beziehungsschemas, komplexes Analysieren einer Geozone</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung, Notwendigkeit und Ebenen der Raumordnung erläutern • an ausgewählten Beispielen die Grundlagen der Raumplanung anwenden 	<p>Raumordnung und Raumplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • intensive Landwirtschaft • Eingriffe durch Ressourcennutzung • Möglichkeiten und Grenzen der globalen Nahrungsmittelproduktion (Tragfähigkeit der Erde) • angepasste Nutzungsformen 	<p>20h</p>	

Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden:

Raumordnung, Raumplanung, Agrobusiness, intensive – extensive Landwirtschaft, Tragfähigkeit der Erde, Ecofarming, Recycling, ökologischer Rucksack, Ressource, Ressourcenschonung, Ressourcenkonflikt, Wasserkonflikt

The student can use the following subject-specific terms properly:

spatial structure, regional planning agribusiness, intensive and extensive farming/agriculture, carrying capacity of the Earth, ecofarming, recycling, ecological backpack, resource, conservation of resources, resource conflict, water conflict

Diagnose: Durchführen der Szenariotechnik, Vergleichen von Prognosen

Realschule

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge der Geofaktoren analysieren • Nutzung und Nutzungsprobleme analysieren • globale Umweltprobleme und deren Folgen benennen 	<p>Geographische Zonen der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Vegetationszonen • Geozonen im Überblick • Klimawandel 	20h	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Potenzielle natürliche Vegetation – reale Vegetation / Landnutzung , Agrobusiness, , intensive – extensive Landwirtschaft, Tragfähigkeit der Erde, Klimawandel, Treibhauseffekt, Bodendegradation, Ressourcenkonflikt, Wasserkonflikt</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: potential and real vegetation, land use, agribusiness, intensive and extensive farming/agriculture, carrying capacity of the Earth, climate change, greenhouse effect, soil degradation, resource conflict, water conflict</p>			
<p>Diagnose: Diskutieren der Verantwortung des Einzelnen für den Umwelt- und Klimaschutz, Diskutieren unterschiedlicher Positionen zum Klimaschutz</p>			
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Geozone,</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: geoecozone</p>			
<p>Diagnose: Erstellen eines Beziehungsschemas, Analysieren einer Geozone</p>			

<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Meere und die Notwendigkeit ihres Schutzes erläutern • Globalisierung erläutern und kritisch bewerten • 	<p>Das Weltmeer und seine Nutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Weltmeere • Aquakulturen • Schifffahrt 	<p>15h</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Globalisierung, Global Player, Aquakulturen, Überfischung, Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: globalization, global player, aquaculture, overfishing, conservation of resources, sustainability</p>			
<p>Diagnose: kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Aquakultur</p>			
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Probleme des Nord-Süd-Konfliktes erläutern • Bevölkerungsentwicklung in unterschiedlichen Räumen analysieren • Urbanisierung interpretieren 	<p>Globale Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Welt? • Partner im Welthandel • Die Welt wird Stadt • Flucht und Migration 	<p>15h</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können folgende fachspezifischen Begriffe sachgerecht verwenden: Nord-Süd-Konflikt, Eine Welt, Welthandel, Terms of Trade, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik, Bevölkerungsstruktur, Geburtenrate, Geburtenrückgang, Sterberate, Schrumpfung, Überalterung, Vergreisung, Flüchtlingsströme, Migration, Urbanisierung, Metropolisierung, Segregation, Gated Communities, Gentrifizierung, Marginalisierung, Slums</p>			
<p>The student can use the following subject-specific terms properly: North-South divide, One World, world trade, terms of trade, demographic/population development, population policy, demographic structure, birth rate, decline of the birth rate, death rate, shrinking society, ageing society, flood of refugees, migration, urbanization, metropolization, segregation, gated communities, gentrification, marginalization, slums</p>			
<p>Diagnose: Analyse einzelner Entwicklungs- und Schwellenländer</p>			

